



Zum Geleit

Der österreichische Verband der Wirtschaftsingenieure wird 1984 das Jubiläum seines 20-jährigen Bestandes begehen. Die Gründer hatten sich seinerzeit die Aufgabe gesetzt, die Interessen der Wirtschaftsingenieure zu fördern, das Berufsbild des Wirtschaftsingenieurs in der Öffentlichkeit bekannt zu machen, für die Weiterbildung zu sorgen und die Verbindung der im Berufsleben stehenden Wirtschaftsingenieure untereinander, aber auch mit deren Ausbildungsstätte an der Technischen Universität Graz aufrecht zu erhalten.

Zunächst galt es, die gesetzliche Gleichstellung der Wirtschaftsingenieure mit den anderen Absolventen Technischer Universitäten, den früheren Technischen Hochschulen, auf dem Gebiet des Ziviltechnikerwesens und der Befähigung zum Baumeistergewerbe zu erreichen. In mühevoller Aufklärungs- und Interventionsarbeit ist uns dies Ende der Siebzigerjahre gelungen. Der Wirtschaftsingenieur hat nunmehr nicht nur der Berufswahl und in der Ausübung seines Berufes die gleichen Rechte wie seine Kollegen von anderen Studienrichtungen der Technischen Universitäten, sondern auch dort, wo zusätzliche Berechtigungen den Nachweis zusätzlicher Qualifikationen verlangen.

Der Mitgliederstand des Verbandes hat sich mittlerweile auf rund 850 erhöht. Unsere Mitglieder sind ihrer Ausbildung entsprechend in einer breiten Palette verschiedenster Berufe in der Wirtschaft, aber auch in der Verwaltung im In- und Ausland tätig. Die Wirtschaftsingenieure sind aufgrund ihres Wissens über technisch-wirtschaftliche Zusammenhänge zu einer gesuchten Spezies der Absolventen der Technischen Universität geworden. Die Nachfrage nach Wirtschaftsingenieuren übersteigt auch in der heutigen Zeit noch das Angebot. Darauf ist der Öster-

reichische Verband der Wirtschaftsingenieure besonders stolz.

Um die Kommunikation zwischen den Mitgliedern des Verbandes noch besser zu fördern, aber auch, um der Öffentlichkeit ein noch anschaulicheres Bild über die Ausbildung, das Können und über die Einsatzmöglichkeiten des Wirtschaftsingenieurs zu geben, hat sich der Verband entschlossen, das bisherige Mitteilungsblatt durch eine repräsentative Publikation, die dem modernen Stil entspricht, zu ersetzen. Die Zeitschrift »Der Wirtschaftsingenieur« wird im neuen Kleid unser bisheriges Mitteilungsblatt ablösen und weithin das Verbindungsmedium zwischen unseren Mitgliedern sein. Wir wollen damit aber auch alle unsere Freunde und jene, die uns ihr Interesse widmen, ansprechen und über aktuelle Themen informieren, die zum Arbeitsgebiet des Wirtschaftsingenieurs zählen.

Allen Vorstandsmitgliedern des Verbandes, die sich um die Herausgabe des »Wirtschaftsingenieurs« verdient gemacht haben, insbesondere den Herren Dipl.-Ing. Johann Persoglia, Dipl.-Ing. Norbert Obermayer und Dipl.-Ing. Dr. Harald Mayer danke ich an dieser Stelle ganz besonders herzlich.

Und unserem neuen Kind, dem »Wirtschaftsingenieur« wünsche ich einen guten Einstand und viele Freunde innerhalb und besonders außerhalb unseres Verbandes.

Dipl.-Ing. Dr. techn. Heimo Kandolf
Vorstandsdirektor der Tauernkraftwerke AG
Präsident des Österreichischen Verbandes
der Wirtschaftsingenieure